



URLAUB IM WEINPARADIES
Genuss, Erholung und Aktiv-Programm

Das Klima ist mild, die Landschaft voll optischer Reize. Dazu lockt das touristische Angebot mit einer Vielfalt aus kulinarischem Genuss, Erholung und Aktiv-Programm. Spazierwege und Fahrrad-Routen führen durch malerisch schöne Natur. Weingärten, Wälder sowie Flüsse und Weiher vermitteln Ruhe und Entspannung. Zudem lockt im Jahresverlauf ein ganzer Reigen an Weinveranstaltungen. In den Weingütern werden nach vorheriger Anmeldung Weinverkostungen angeboten, teilweise auch Fahrten durch die Rieden. Für den Weineinkauf seien außerdem die Gebietsvinotheken im Freigut Thallern und in Bad Vöslau empfohlen, außerdem die Ortsvinotheken in Perchtoldsdorf und in Gumpoldskirchen sowie die Badener Hauervinothek. Diese sind auch Anlaufstelle für Informationen über aktuelle Veranstaltungen.



**HEURIGENKULTUR UND
GELEBTE GASTFREUNDSCHAFT'**
„Es wird ein Wein sein...“

Der Heurige gehört zur Thermenregion wie der Wein selbst. Ihn dort zu genießen, wo er wächst und gekeltert wird, vermittelt ein besonderes Lebensgefühl. Tag für Tag finden sich genussfreudige Besucher in den Heurigen zwischen Perchtoldsdorf und Wiener Neustadt ein. Die Auswahl ist groß. Sowohl beim Wein, als auch beim kulinarischen Angebot. Dieses reicht von raffinierter regionaler Küche bis zur klassisch rustikalen Heurigenkost. Oftmals bildet der Heurigenbesuch den Abschluss einer gemütlichen Wanderung oder einer Radtour durch die Rieden. Manche Besucher reisen an, um gezielt den Wein bestimmter Weingüter zu verkosten. Natürlich kann der favorisierte Wein auch gleich vor Ort erstanden werden.

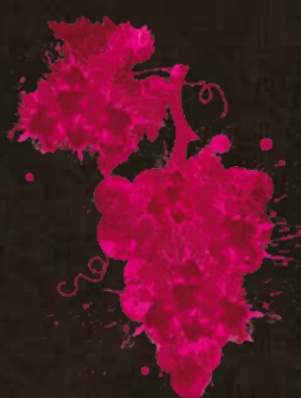


DIE GESCHICHTE
Der Wein des Hochadels

Bereits die Kelten und die Römer betrieben Weinbau im heutigen Weinbaugebiet Thermenregion. Danach erwiesen sich die Mönchsorden als Pioniere im Weinbau. Bereits 1141 gründeten Zisterziensermönche das Weingut Thallern und brachten aus ihrem Mutterhaus im Burgund Reben in die Thermenregion. Der Hochadel sprach bevorzugt dem hier gekelterten Wein zu und trug viel zu dessen Popularität bei. Ab dem 14. Jahrhundert setzten rege Handelstätigkeiten mit Wein ein, wodurch „Gumpoldskirchner“ und „Vöslauer“ zu international begehrten Marken avancierten. Bei Weltausstellungen in München, Paris, Wien, London und Dublin erfreuten sich Winzer aus der Thermenregion regelrechter Medaillenregen. Zugleich wurde in vielen internationalen Weinzeitschriften bewundernd über das Können der Winzer dieses Gebiets geschrieben. Dennoch gab es auch immer wieder Schwierigkeiten zu überwinden. So wurde im Jahr 1855 das strengste Weingesetz der Welt geschaffen und die zuvor als Bad Vöslau und Gumpoldskirchen bekannten Gebiete vereint in der Thermenregion. Der Startschuss für eine neue erfolgreiche Zukunft. Heute wissen Weinliebhaber auf dem gesamten Globus, welche einzigartigen önologischen Schätze entlang des Wienerwalds entstehen.



**WEINLAND
THERMENREGION**



DAS GEBIET

Weinbau wie im Bilderbuch

Die Thermenregion grenzt direkt an den südlichen Stadtrand Wiens und verläuft von dort entlang dem Westrand des Wienerwalds gen Südwest. An dessen Abhänge und Ausläufer schmiegen sich die 2.181 Hektar Weingärten des Gebiets. Genau genommen besteht die Thermenregion aus einem nördlichen und einem südlichen Bereich. Während der nördliche Teil eine submontane Stufe des niederösterreichischen Alpenostrands darstellt, öffnet sich das Gebiet südwärts als ebenes bis sanft geneigtes Gelände des Wiener Beckens. Dazu prägen auch so manche mit Reben bepflanzte Hügel- oder Kuppellagen das Landschaftsbild der ansonsten talartigen Topographie der Thermenregion.



DIE REBSORTEN

Perlen des österreichischen Weinbaus

In der Thermenregion gedeihen wertvolle Rebsorten, die weltweit einzigartig sind. Ihre Stilistik wird oft mit jener der großen Weine des Burgunds, des Elsass' oder der Loire verglichen. Zu den besonderen Aushängeschildern des Gebiets zählen bei den Weißweinen Rotgipfler und Zierfandler sowie bei den Rotweinen St. Laurent und Pinot Noir. Diese Sorten gelten alle als höchst sensibel in der Pflege und stellen hohe Ansprüche an den Standort. So ist es wohl als Kompliment zu verstehen, dass sie in der Thermenregion heimisch wurden. Umso mehr, als Rotgipfler und Zierfandler praktisch nur mehr hier kultiviert werden. Zur traditionellen Sortenvielfalt des Gebiets gehören darüber hinaus auch Neuburger und ebenso Weine aus der Burgunderfamilie wie Weißburgunder und Chardonnay, der früher als Vöslauer bezeichnete Blaue Portugieser, Zweigelt, aber auch Merlot und Cabernet Sauvignon, welche eine Reminiszenz an Wein- und Sektproduzent Robert Schlumberger sind.

DAS KLIMA

Wohlfühl-Bedingungen für sensible Rebsorten

Die Reben profitieren in der Thermenregion von einem pannonisch-subkontinentalen Klima mit heißem und trockenem Sommer, einem trockenen Witterungsverlauf im Herbst und verhältnismäßig kühlem Winter. Durch den Wienerwald sind die Reben vor starken West- und Nordwestwinden geschützt. Zugleich genießen sie hier die Vorzüge eines speziellen Weinbaulichen Kleinklimas. Charakteristisch dafür sind große Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht. Tagsüber forcieren ausreichend viele Sonnenstunden die Aromenreife und Zuckerbildung in den Beeren, während nächtliche kühle Luftströmungen aus dem Wienerwald und dem dahinter liegenden Alpenvorland für frische Frucht und Säure verantwortlich sind. Zudem regnen feuchte Luftmassen, welche gewöhnlich von Westen kommen, noch in den Alpen ab. Darüber hinaus sorgen ständige Luftbewegungen dafür, dass die Trauben nach Tau oder Regen rasch abtrocknen und so gesund heranreifen.

GEOLOGIE & BÖDEN

Der Schatz des Urmeers

Die Thermenregion befindet sich an einer sogenannten geologischen Störmlinie – einem Bruchsystem am Abbruch der Nördlichen Kalkalpen zum Wiener Becken hin. Kennzeichnend ist, dass durch diese Art von Störung mineralreiches, heißes Wasser aus großer Tiefe bis an die Erdoberfläche aufsteigen kann. Die Orte Baden und Bad Vöslau tragen Zeugnis davon.

An den Hanglagen des Anningers im Norden verlief einst die Küste des Urmeers. Hier sind überwiegend tonreiche Braunerdeböden mit hohem Muschelkalkanteil vorzufinden. Anders weiter im Süden, wo das Steinfeld zu Zeiten des Urmeers mit Wasser bedeckt war. Heute besteht hier die oberste Bodenschicht aus eiszeitlichen Kalkschotterflächen. Darunter befinden sich seichte Schwarzerdeböden mit hohem Kalkgehalt sowie geringer Wasserhaltefähigkeit. In Teilbereichen (Sooß bis Leobersdorf) setzen sich die Böden auch austiefgründigen Braunerdeböden mit kalkreichem Fein- und Grobmaterial zusammen, während in Baden stellenweise kalkfreie Böden vorzufinden sind.



„Wir sind Winzer in einem unglaublich schönen und eindrucksvollen Weinbaugebiet Österreichs. Klima und Geologie sind hier weltweit einzigartig, ebenso einige der Rebsorten. Außerdem können wir stolz auf unsere Geschichte sein, welche von den Errungenschaften unserer Vorfahren erzählt. All das erfüllt uns mit Zuversicht für eine spannende Zukunft unserer Region sowie mit großer Freude, die wir mit allen Weinliebhabern teilen möchten.“



Weinland Thermenregion

2500 Baden bei Wien, Pfaffstättner Str. 3
Tel. +43(0)2252/885 11-16, Fax-DW. 26
www.weinland-thermenregion.at